

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, Postfach 10, 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi / Druck: Fotodirekt rpresso Zürich / Jahresabonnement 10 Franken / Postcheck-Konto Chur 70-11229

Nach endlosen Diskussionen



intern

Den ganzen Sommer wohnen 8 bis 10 Bauleute in Salecina. Freie Plätze hat es vor allem in der zweiten Juni-Hälfte und Oktober/November. Von Juli bis September ist das Voranmelden besonders wichtig. Herzlichen Dank.

Von und nach Maloja gibt es auch grenzüberschreitende Busverbindungen:

- 8.30 nach Milano; Milano Piazza Castello ab 13.15.
- täglich drei Verbindungen nach Chiavenna/Lugano.
- samstags eine München-Verbindung: St.Moritz ab 8.00, München Hbf ab 8.30.

Die nächste, wie immer öffentliche Sitzung des Salecinaratet findet am 9. Juli statt. Hauptthemen: Finanzen und Buchhaltung.

Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja

Liebe Salecinesen

Seit dem 1. Mai gelten in Salecina

neue Preise. Inklusive die zwei Baufranken kostet jetzt der Aufenthalt im Sommer 23/25/27 Franken, im Winter 25/27/29 - je nach Geldbeutel (Existenzminimum/Normalverdienende/Bessergestellte). Das sind drei Franken oder 15 Prozent mehr als bisher. (Die Lire-Preise, die vor kurzem bereits angehoben wurden, betragen neu 16'000 für kurze und 14'000 für längere Aufenthalte.)

Abgesehen von den zwei Baufranken handelt es sich um die erste Preiserhöhung seit 1978 (Winter) beziehungsweise 1974 (Sommer). In dieser Periode erreichte die Teuerung in der Schweiz rund 30 Prozent. Salecina ist also günstiger geworden.

Der Salecinarat hat die Preiserhöhung so lange wie möglich hinausgeschoben, vielleicht sogar zu lange. Günstige Preise gehören mit zu unserem Stiftungszweck. Das soll so bleiben. Das jahrelange Halten der Pensionspreise trotz massiver Teuerung war aus drei Gründen möglich:
 - weil haushälterisch eingekauft wurde,
 - weil das Haus auch in Zwischenzeiten mit Seminaren belegt werden konnte,
 - und weil das System der gleitenden Preise funktioniert; heute wird im Schnitt knapp der mittlere Ansatz bezahlt.

Um Missverständnissen vorzubeugen, sei klar festgehalten: Die jetzt beschlossene Preisanpassung hat nichts mit dem Umbau zu tun, sondern ausschliesslich mit den gestiegenen Kosten der ordentlichen Betriebsrechnung. Ueber die Jahresrechnung 1982 informieren wir ausführlich in dieser Nummer.

Seit Mitte Mai wird in Salecina wieder gebaut. Die Arbeiten sind gut angelaufen, und die Zusammenarbeit mit den einheimischen Handwerkern ist so erfreulich wie letztes Jahr. Für die ganze Bauperiode haben sich genügend Freiwillige gemeldet, zu unserer grossen Erleichterung auch ein Elektriker und ein Heizungsinstallateur. Noch gesucht werden Sanitäroinstallateure und Schreiner.

Inzwischen ist das Dach zum Schlafhaus dicht. Bereits ab September kann dort geschlafen werden.

Ein grosser Aufsteller sind auch die Darlehen, die zur Baufinanzierung von Gästen gezeichnet werden. Heute sind wir beim stolzen Betrag von rund 160'000 Darlehensfranken angelangt. Ein resiges Dankeschön allen Darlehensgebern - und jenen, die vielleicht in den nächsten Wochen dazustossen. Jeder Betrag ist willkommen und hilft mit, möglichst wenig Bankgeld beanspruchen zu müssen.

Eine äusserst angenehme Art, zur Baufinanzierung beizutragen, haben uns die Mailänder Gäste vordemonstriert. Sie machten ein Fest und sammelten über eine Million Lire. Weshalb nicht auch Berlin und Bern, in Frankfurt, Heidelberg und Zürich ein Fest der Salecinesen? Für das Verschicken der Einladungen können wir die Abo-Adressen des betreffenden Gebietes zur Verfügung stellen.



Salecina

Pubblicato della Fondazione Salecina, Orden dent, casella postale 10, 7516 Maloggia / almeno 4 numeri all'anno / responsabile: Amalia Pinkus- De Sassi / Stampa: Fotodirekt ropress Zurigo / Abbonamento annuo Fr. 10.- / Conto postale 70 - 11229 Chur

interno

Per tutta l'estate da 8 a 10 persone impegnate nella costruzione abitano al Salecina. Posti liberi ci sono soprattutto nella seconda metà di giugno e a ottobre - novembre. E molto importante preannunciarsi per i mesi luglio - settembre. Tante grazie.

Da e per Maloja ci sono anche corse postali oltre frontiera:

- 8.30 per Milano; 13.15 da Milano, P. Castello
- tre corse quotidiane per Chiavenna - Lugano
- di sabato una linea per Monaco (D) 8.00 da St.Moritz; 8.30 da Monaco SC
- ... prossima seduta del consiglio Salecina, aperta come sempre, ha luogo il 9 luglio. Argomenti principali: finanze e contabilità.

... e sempre questa storia del parcheggio davanti alla casa e noi, capicasa che sgredano, furiosi. Come sempre al Salecina c'è divieto di parcheggio. Un consiglio: per motivi di sicurezza (furti) potreste lasciare la macchina a Maloja.



Stimati bregagliotti, cari amici di Salecina

Dal primo di maggio al Salecina vengono i nuovi prezzi. Inclusi i due franchi per la costruzione, il soggiorno costa ora in estate 23/25/27 franchi e in inverno 25/27/29 franchi - a seconda del portamonete (minimo esistenziale/guadagno normale/buon guadagno). Tre franchi dunque o il 15 percento in più che finora. In lire (il prezzo era già stato aumentato alcuni mesi orsono) la nuova tariffa è di 16'000 per soggiorni corti e di 14'000 per soggiorni più lunghi.

A parte i due franchi per la costruzione, si tratta del primo aumento dal 1978 (inverno) e dal 1974 (estate). In questo periodo il rincaro raggiunse in Svizzera il 30%. Con ciò il Salecina è diventato più a buon mercato.

Il consiglio Salecina ha evitato gli aumenti il più lungo possibile. Forse anche troppo a lungo. Prezzi modici appartengono al Salecina. Ciò deve rimanere così. Il mantenimento prolungato dei prezzi di pensione è stato possibile per tre motivi:

- perché si è acquistato ponderatamente
- perché la casa viene occupata, grazie ai seminari, anche durante la stagione morta
- perché il sistema dei prezzi mobili funziona. Oggi viene pagato, di solito, il prezzo medio; o quasi.

Onde evitare dei malintesi sia detto che l'aumento deciso non ha niente a che fare con la costruzione, bensì solamente con gli aumentati costi dell'"azienda". Vi informiamo dettagliatamente sul rendiconto pro 1982, in questo numero.

Dalla metà di maggio, al Salecina si costruisce di nuovo. I lavori sono bene iniziati e la collaborazione con gli artigiani indigeni è così positiva come l'anno scorso. Si sono annunciati abbastanza volontari per tutto il periodo di costruzione; con nostro grande sollievo anche un elettricista ed un installatore di riscaldamenti. Si cercano ancora un installatore sanitario ed un falegname.

Nel frattempo il tetto del dormitorio è di nuovo impermeabile. Dal mese di settembre, vi si potrà dormire.

Un gran piacere ci fanno i diversi prestiti concessi da ospiti per la costruzione. Oggi abbiamo raggiunto la bellezza di 160'000 franchi prestazionali. Un grazie di cuore dunque a tutti quelli che ci hanno fatto prestiti. E, a quelli che si aggiungeranno, forse, nelle prossime settimane. Ogni somma è benvenuta e ci aiuta a costruire con un minimo di soldi dalla banca.

Un sistema particolarmente simpatico per aiutare la costruzione, ce l'hanno dimostrato gli ospiti milanesi, fecero una festa e raccolsero più di un milione di lire. Perchè non organizzare una festa dei Salecinesi anche a Berlino, a Berna ed a Heidelberg, a Francoforte e a Zurigo? Per la spedizione degli inviti mettiamo a disposizione gli indirizzi del bollettino nella rispettiva zona.

Betriebsabrechnung 1982: 20'000 Fr. Verlust

Unabhängig von den Ausgaben für den Bau des Schlafhauses ist der Betrieb von Salecina defizitär. Der schlechte Betriebsabschluss 1982 sowie die nicht eben rosigen Aussichten für die nächsten Jahre waren die Grundlage für den Entscheid des Salecinarares, die Pensionspreise sofort um 3.- Fr. zu erhöhen.

Wir sind in den roten Zahlen. Was lange befürchtet wurde, hat der ausführliche Bericht der Finanzkommission des Salecinarares in aller Deutlichkeit bestätigt: Der Betrieb ist defizitär. Den insgesamt 270'000 Fr. Einnahmen, die aus den 9'900 Übernachtungen und Aufenthalten resultieren, stehen rund 290'000 Fr. Ausgaben gegenüber.

Diese Zahlen betreffen nur den Betrieb von Salecina. Die Baukosten, Darlehen und Baurückzahlungen sind im Betriebsabschluss ausgeklammert worden; für den Umbau wird eine eigene Abrechnung erstellt.

Der grösste Ausgabenposten ist nach wie vor die Lebensmittel, für die 1982 insgesamt 89'000 Fr. bezahlt wurden. Hier wird der Einfluss der Teuerung besonders deutlich sichtbar: Ein Jahr zuvor wurde für diesen Posten 8'000 Fr. weniger ausgegeben, obwohl wir damals rund 1'000 Übernachtungen mehr hatten. Natürlich ist auch unsere Einkaufspolitik - möglichst bei den örtlichen Produzenten im Bergell und Engadin einzukaufen - ein Grund für diese hohen Ausgaben, denn der Einkauf bei einem Grossisten käme sicher einiges günstiger zu stehen.

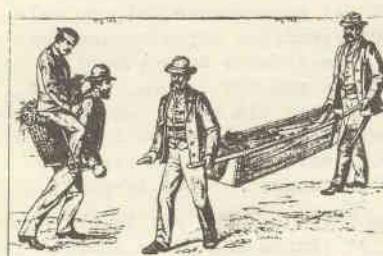
Die Finanzkommission erarbeitete auch einen Finanzplan für die nächsten Jahre. Nach diesen Berechnungen ist mit durchschnittlichen Ausgaben von 26 Fr. pro Person und Tag zu rechnen. Der Antrag auf sofortige Erhöhung des Pensionspreises erfolgte jedoch aufgrund der aktuellen Finanzlage: In der Hälfte des laufenden Jahres ist nach etwa 5'000 Übernachtungen bereits ein Defizit von 10'000 Fr. absehbar - diese Entwicklung durfte nicht so weitergehen.

Nach ausführlicher Diskussion, bei der auch die schwierigen finanziellen Verhältnisse vieler deutscher und italienischer Gäste einbezogen wurde, (Arbeitslosigkeit, Kursverhältnisse, Streichung von Stipendien), beschloss der Salecinarat einstimmig, den Pensionspreis mit sofortiger Wirkung auf den 1. Mai 1983 um drei Franken zu erhöhen. Der Preis für die Italiener wird nur um 1'000 Lire (ca 1.40) erhöht, weil die italienischen Gäste bereits seit drei Monaten freiwillig 1'000 Lire mehr bezahlen.

Doch mit Preiserhöhungen allein ist das Finanzproblem für Salecina nicht zu lösen. Eigene Anstrengungen sind hauptsächlich auf zwei Gebieten nötig:

- Regelmässige Auslastung: Mit Seminaren und Veranstaltungen ausserhalb der "Touristenzeiten" soll versucht werden, über das ganze Jahr hinweg eine regelmässigere Belegung von Salecina zu erreichen.

- Noch mehr Sparen. Keine unnötigen Ausgaben mehr. Der Motorschlitten wird sofort und endgültig aus dem Verkehr gezogen. Der Salecinarat hofft, mit vermehrten Anstrengungen, einem verbesserten Angebot für Kurse und Ferien, mehr Seminaren, gesteigerter Aufenthaltsqualität nach dem Umbau (das Schlafhaus soll im September bezugsbereit sein) und den nun beschlossenen Preis-anpassungen in den nächsten Jahren wieder kostendeckend abschliessen zu können - denn Reserven für weitere Verluste sind einfach nicht vorhanden.

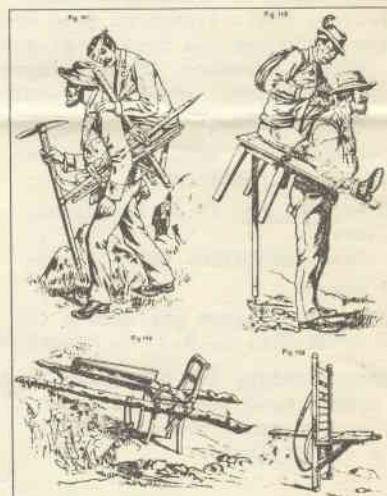


Lebensmittel	Viveri	89'052.75
Getränke	Bibite	21'442.05
Kurtaxen	Tasse di cura	10'556.65
Tel. Kosten	Costi telefono	9'388.60
Haushalt	Governo della Casa	8'729.90
		139'169.95

Büro-Verwaltung ufficio-amministrat. 11'530.-
Heizung, Wasser, Elektrisch 13'874.20

Riscaldamento, acqua, elettricità		
Autotransporte Trasporti con auto	5'212.30	
Schneeräumung scorrero neve	3'321.75	
Motorschlitten slitta a motore	2'378.-	
Bankgebühren/Spesen spese bancaria	379.05	
Allg. Unkosten altre spese	2'724.25	
Steuern imposte	2'231.30	
Wirkurs corso d'oste	2'010.-	
Saläre Salari	73'918.-	
AHV/IV	4'401.75	
Unterhalt (inkl. Dachrenovation)	16'153.95	
Mantenimento (incl. rinnovo tetto)		
Hypothekarzins ipotecario	7'421.20	
Abschreibungen deduzioni	4'799.35	

total 289'525.05



betrachten konnten, während zu heissen Rhythmen getanzt wurde oder auf der Bühne Szenen aus dem Leben von Salecina pantomimisch dargestellt wurden - vor allem das Aufeinanderprallen und Zusammentreffen des teutonischen und italienischen Verhaltens - oder während der grosse Rocksänger vom Etna, Pippo Rinaldi, von seinen Fans stürmischen Beifall erntete. Auch die Tombola brachte Geld ein; unter den schönsten Preisen befanden sich Aufenthalte in Häusern von Genossinnen und Genossen in Amsterdam, Wien, Cinque Terre, usw.... Andres hat seinen Bühnenauftritt gegeben. In Mailand

hat das Vergängliche immer noch Erfolg; aber ist das nicht auch eines der vielen Anzeichen dafür, dass sich die Zeiten ändern und das Interesse an der Gemeinschaft wieder ansteigt?

Es waren ca. 300 Leute gekommen, viele von ihnen hatten noch nie etwas von unserer Stiftung gehört. Es waren Freunde von Salecina-Besuchern, die an die Wand projizierte Salecina-Dias

Liegst Du auch gern in Salecina an der Sonne? Unsere Gartenmöbel sind aber so mitgenommen, dass das fast nicht mehr möglich ist. Hast Du Gartenmöbel zu Hause? Oder bei Deiner Oma, die da nur rumstehen? Bring sie doch mit nach Salecina.

★
Nicht nur Konservenmusik

Ich hab mich zwar sehr über die schöne Musikanlage gefreut, die seit anfangs Jahr im grossen Gruppenraum steht. Aber noch mehr freute ich mich, als Thomas und sein Freund eines nachts ankamen, mit einem grossen Auto. Da drin hatten sie ein Klavier - für Salecina. Jetzt steht bei uns ein schönes, gutes Klavier. Besten Dank den Spendern - und viele schöne "Klavierstunden" den Salecinesen! Ursula

Conto economico 1982: 20'000 fr. di perdita

Ricavi Ertrag

Pensioni bilite	Pensionsertrag Getränke	223'420.93 30'441.55
Kiosk	Kiosk	2'765.90
Telefono	Telefon	6'786.10
trasporto	Transporte	1'565.75
entrate diverse	Div. Einnahmen	876.65
interessi	Ertragssinsen	68.50
cambio	Kursgewinn	18.70
seminari	Seminareinnahmen	1'438.-
donazioni	Spenden	2'704.50
<hr/>		
Perdita	Verlust 1982	270'086.58 19'438.47
		<hr/> 289'525.05

Indipendentemente dalle spese per la costruzione del dormitorio, l'azienda Salecina è deficitaria. Dato il cattivo stato del conto economico 1982 e le prospettive non proprio rosee per i prossimi anni, il consiglio Salecina ha deciso di aumentare subito il prezzo della pensione di fr. 3.-

Siamo nelle cifre rosse. Ciò che si temeva da tempo, è stato comprovato con chiarezza dal rapporto dettagliato del consiglio Salecina: l'azienda è deficitaria. Di fronte a un totale di entrate di 270'000 fr., risultanti da 9'900 pernottamenti e soggiorno, stanno un 290'000 fr. di spese.

Queste cifre si riferiscono solo all'azienda Salecina. I costi di costruzione, prestiti e rimborsi inerenti la costruzione, non risultano nel conto economico: per la riattazione vien compilato un rendiconto a parte.

Come sempre la spesa maggiore riguarda i viveri; per l'82 si sono pagati 89'000 fr. Qui traspare chiaramente l'influsso del rincaro; l'anno scorso s'aveva speso 8'000 fr. di meno, sebbene i pernottamenti fossero stata ca. 1'000 in più. Naturalmente incide anche la nostra politica di acquisto - possibilmente comprare da commercianti locali, in Bregaglia e Engadina - perché l'acquisto da grossisti sarebbe di un bel po' più economico.

La commissione-finanze ha pure elaborato un piano per i prossimi anni. Stando a questi calcoli si dovrebbe prendere una media di 26 fr. al giorno per persona. La decisione di aumentare subito i prezzi della pensione è stata determinata dalle situazione finanziaria attuale: nel primo semestre dell'anno in corso, dopo ca. 5'000 pernottamenti, risulta un deficit di 10'000 fr. e così non si può andare avanti.

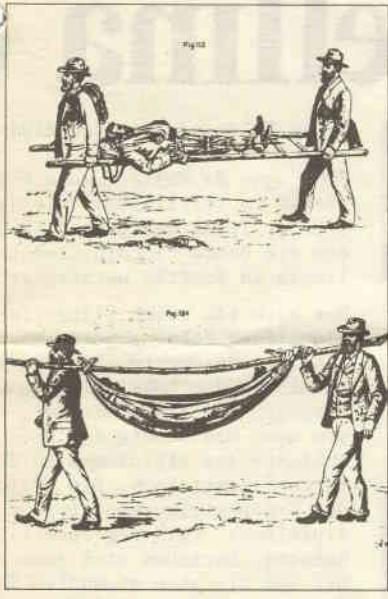
In seguito a grandi discussioni, cui sono state considerate le difficili situazioni di molti ospiti tedeschi e italiani (disoccupazione, cambio di valuta, soppressione di stipendi), il consiglio Salecina, all'unanimità, ha deciso di alzare il prezzo per la pensione di fr. 3.- e ciò a partire dal 1 maggio 1983. Per gli italiani il prezzo vien aumentato di 1'000 lire (ca. 1.40 fr.), perché gli ospiti italiani già da tre mesi pagano spontaneamente 1'000 lire di più.

Non si possono comunque risolvere i problemi finanziari di Salecina limitandosi ad aumentare i prezzi. Dobbiamo rivolgere i nostri sforzi soprattutto in due direzioni:

o tramite seminari e manifestazioni, in "periodi non turistici" bisognerebbe riuscire a occupare il Salecina in modo più regolare durante tutto l'anno.

o Risparmiare ancora di più, limitare spese non necessarie. La slitta a motore vien definitivamente tolta di mezzo.

Il consiglio Salecina spera, ulteriore sforzo, di potere offrire di più riguardo a corsi e a vacanze, di più seminari, più qualità dopo la riattazione. (Il dormitorio dovrà essere pronto par il prossimo settembre). Con i nuovi aumenti dovrebbe essere pure possibile chiudere in pareggio, perché riserve per nuove perdite non ci sono proprio.



Ti piace stare al sole al Salecina? Il nostro "mobilio" al riguardo è ridotto in tale stato che ciò non è quasi più possibile. Hai qualche mobile a casa o dalla nonna che non servono più? Portalo al Salecina, allora.



NON SOLO MUSICA DI CASSETTA

Mi sono veramente rallegrata molto per l'impianto stereofonico che dal principio de l'anno è installato nella sala grande di riunioni. Mi sono rallegrata ancora di più quando Thomas e il suo amico sono arrivati una notte con una grossa macchina. Dentro avevano un pianoforte per Salecina. Adesso abbiamo un buon pianoforte, anche bello. Tante grazie ai donatori e tante belle "ore di pianoforte" ai salecinesi!

Ursula

Festa a Milano

10. Aprile 83 Milano, Teatro Officina

I milanesi amici di Salecina (ma sono stati invitati svizzeri, tedeschi, austriaci, bolognesi, genovesi, nessuno è venuto, ahimè!) hanno organizzato la terza festa per raccogliere soldi per la costruzione delle nuove strutture di Salecina. Il risultato al di sopra d'ogni aspettativa L. 1'270'000. Veramente notevole.

Molti sono stati i partecipanti, circa 300, diversi non avevano mai sentito parlare della nostra fondazione. Erano gli amici dei frequentatori della nostra casa che potevano vedere le

foto di Salecina proiettate sul muro mentre si ballava con ritmi scatenati oppure mentre sul palco attori improvvisati, più o meno, mimavano la vita di Salecina, in modo particolare lo scontro - incontro con i modi di fare dei teutonici e italiani, oppure mentre il grande rock-singer dell'Etna Pippo Rinaldi provocava gridolini di entusiasmo nei suoi fans. Altri soldi sono venuti dalla lotteria, cui premi più appetitosi consistevano in soggiorni presso case di compagni ad Amsterdam, Vienna, Cinque Terre, ecc... Andres ha fatto la sua apparizione sul palco. L'effimero a Milano va sempre forte, ma non sarà anche uno dei tanti segnali che i tempi stanno cambiando e l'onda alta di maggiore interesse per il sociale sta montando?

Bergell und Region

Varlin in der Ciäsa Granda

Dieses Jahr kann der Besucher der Ciäsa Granda das grosse Werk des Malers Varlin "Gente del mio paese" (Leute aus meinem Dorf) bewundern, das provisorisch in einem Saal im zweiten Stock ausgestellt wird. Die Figuren auf dem Bild zeigen die Menschen von Bondo (dem Dorf von Varlins Frau, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte): der Bauer, die Hausfrau, der Bergführer, der Lehrer, der Arzt...

Das grosse Oelgemälde wird sobald als möglich in einem geeigneteren Saal ausgestellt, der sich noch im Planungsstadium befindet. "Gente del mio paese" ist eines der letzten Werke des Malers Varlin; "des letzten Malers des Glücks", wie ihn einer seiner Freunde, ein italienischer Kunstkritiker und Dichter, nannte.

Das grosse Gemälde (277x777cm) wurde dem Talmuseum von der Witwe Varlins, Frau Franca, zur Verfügung gestellt.

Oeffnungszeiten: täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr

Im soeben erschienenen Buch "Wahn und Müll" beschreibt Jürg Federspiel den Maler Varlin. Das Bändchen ist im Limmat-Verlag Zürich erschienen.

Palazzo Castelmur: tägl. von 14.00 bis 17.00 Uhr
vom 15.7. bis 15.9. auch von 9.30 bis 11.00 Uhr

Handwerksausstellung Soglio: täglich

Heumachen

Salecina-Gäste helfen auch dieses Jahr den Bergeller Bauern beim Heuen. Profitieren werden beide Seiten: die Bauern, weil sie oft Mühe haben, für die kurze Heuzeit genügend Aushilfkräfte zu finden, und die Gäste, weil sie einen Einblick in den Alltag der Berg- und Randgebiete erhalten. Es ist eine gute Gelegenheit, sich für einmal nicht bloss als Tourist zu bewegen, sondern direkten Kontakt mit den Einheimischen zu finden.

Bauern, die Helfer aus Salecina anfordern möchten, melden ihre Wünsche bei der Stiftung an (Tel. 4 32 39). Umgekehrt sind wir froh, wenn Gäste, die sich für diese Arbeit interessieren, das schon bei der Anmeldung sagen. Je nach Witterung und Höhenlage beginnt die Heuzeit etwa Mitte Juni und zieht sich durch den ganzen Sommer.

Mit der Bezahlung halten wir es einfach: Die Bauern übernehmen die Verpflegung der Helfer/innen während des Tages, sonst nichts.

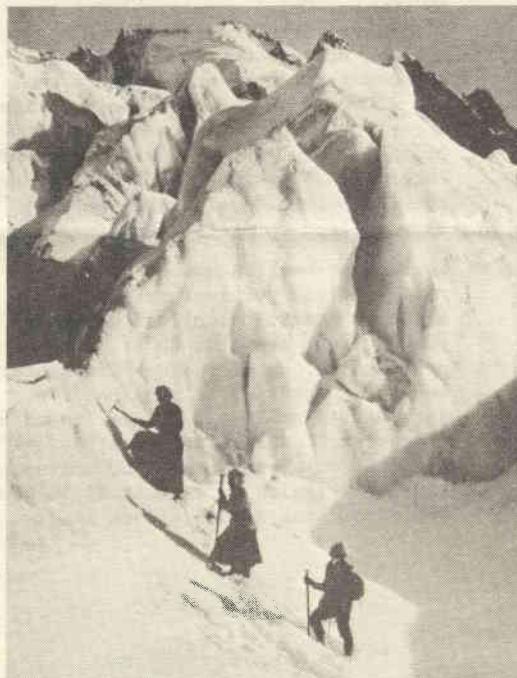


Monte Valtellina e

Neuer Bildband über den Alpinismus

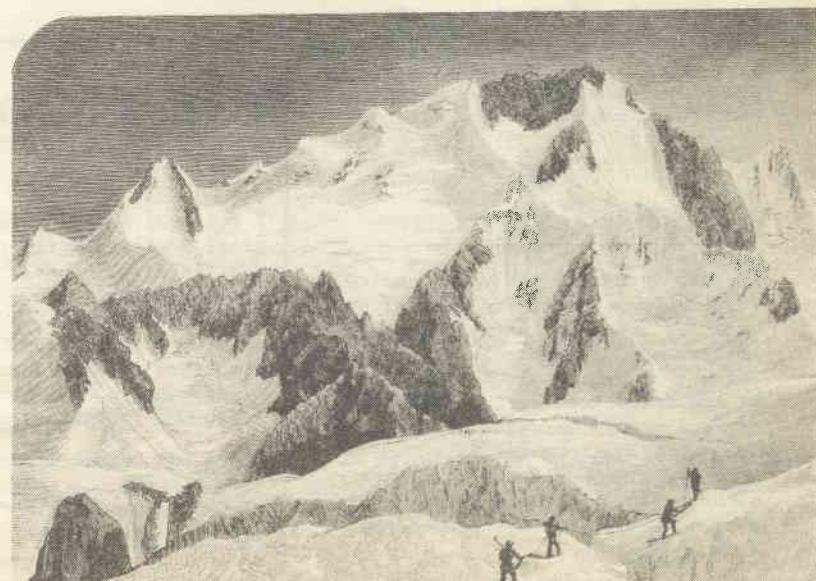
"Montagne di Valtellina e Valchiavenna" (Berge im Veltlin und Valchiavenna) ist der Titel des Buches (303 Seiten) das die Banca Piccolo Credito Valtellinese in Sondrio herausgegeben hat.

Das Werk ist reich illustriert, mit einigen Fotos angereichert und beinhaltet Dokumente, Auszüge aus Artikeln in den Lokalzeitungen, Erinnerungen der Einheimischen, Anekdoten usw. Man könnte das Buch als Geschichte des Alpinismus in den "Grenzbergen" bezeichnen. Die "Bilder von den Erstbesteigungen bis zum modernen Alpinismus" (wie der Untertitel heisst), beziehen sich denn auch nicht nur auf die oben erwähnten Täler, sondern auch auf das Val Masino, Valmalenco, Bregaglia und Engadine.



→ Vadret da Tschierva

Nel primo
Journal a
incisione



Bregaglia e regione



gne di Valchiavenna

Pubblicazione sull'alpinismo

-Montagne di Valtellina e Valchiavenna- è il titolo del volume (303 pagg.) edito dalla Banca Piccolo Credito Valtellinese di Sondrio.

Riccamente illustrato con preziose fotografie, corredata di documenti, stralci di articoli apparsi su giornali locali, testimonianze, aneddoti ecc. Il libro ripercorre quella che si potrebbe definire storia dell'alpinismo nelle "montagne di frontiera". Le immagini dall'esplorazione all'alpinismo moderno- (sottotitolo della pubblicazione) si riferiscono infatti, oltre che alle vallate citate sopra, alla Val Masino, Valmalenco, Bregaglia e Engadina.

volume dell' Alpin
parve una bella
del monte Disgrazia.

Le bocche del Mallero al passo del Muretto; dal valico gli alpinisti scesero al passo del Maloja raggiungendo St. Moritz.



Christian Klucker ritratto da un'altra celebre guida, Walter Risch.

Varlin alla Ciäsa Granda

Quest'anno il visitatore della Ciäsa Granda ha modo di ammirare il grande dipinto di Varlin -Gente del mio paese-, allestito provvisoriamente in una sala al secondo piano. Le figure sul quadro sono la gente die Bondo (paese della moglie die Varlin, in cui ha trascorso i suoi ultimi anni): il contadino, la donna di casa, la guida alpina, l'insegnante, il medico...

Appena possibile la grande tela su olio sarà collocata in una sala più idonea, in fase di progettazione. -Gente del mio paese- è una delle ultime opere del pittore Varlin, "l'ultimo pittore di ventura", come l'ha definito un suo amico italiano, critico d'arte e poeta.

Il grande quadro (277x777cm) è stato messo a disposizione del museo valerano dalla vedova Varlin, signora Franca.

Apertura: tutti i giorni 14.00 - 17.00

Palazzo Castelmur:

tutti i giorni 14.00 - 17.00
dal 15.7 al 15.9 anche 09.30 - 11.00

Esposizione artigianale,

Soglio: tutti i giorni



Fienagione

Anche quest'anno ospiti di Salecina aiutano contadini bregagliotti durante la fienagione. Gli uni e gli altri possono approfittarne: i contadini, che hanno difficoltà a trovare manodopera durante il breve periodo di fienagione e gli ospiti, che possono avere un'impressione della realtà di una regione periferica di montagna. Una buona occasione per non fare, almeno una volta, solo il turista, ma venire in diretto contatto con gli indigeni.

Contadini che volessero avere aiutanti del Salecina esprimano le loro esigenze presso la Fondazione (Tel. 4 32 39). Siamo d'altra parte contenti se gli ospiti che si interessano a questo lavoro lo dicono fin da quando si annunciano. A seconda del tempo e dell'altitudine la stagione del fieno inizia verso la metà di giugno e si protrae per tutto la estate.

Per la "paga" è semplice: i contadini si assumono il vitto degli aiutanti durante il giorno e basta.

Veranstaltungen

18.-26.Juni: Florawoche*

Für 20 Leute, noch Plätze frei

27.Juni - 8.Juli: Jugendsozialwerk Wiesbaden, 14 Leute.

11.-25.Juli: Sommerfestwoche*

Für 16 Leute, noch Plätze frei.

18.-31.Juli: Evangelische Schülerarbeit Kaiserslautern, 18 Leute.

30.Juli - 7. August: Schweizerische Jugendakademie, 19 Leute

31.Juli - 7.August: 6. Bloch-Treffen* zum Thema "Ernst Bloch - Unfähig zur Gegenwart", für 20 Leute. Kontaktadresse: Manfred Trinkl, Heye-Strasse 12, D-4000 Düsseldorf 12.

20.-27.August: Pilze und Mineralien* Für 30 Leute / Plätze frei

10./11.September: Gruppe aus Allschwil, 30 Leute

11.-18.September: Hochwanderwoche* Für 42 Leute / Plätze frei.

18.-25.September: Wandern von Zuoz bis Chiavenna*

Für 22 Leute, noch Plätze frei

3.-9.Oktober: Gruppe aus Hamburg mit 15 Leuten

1.-15.Oktober: Industriejugendarbeit Frankfurt, 27 Leute

16.-22.Oktober: Mehr Chips, weniger Jobs* Seminarwoche über die Folgen der Mikroelektronik, für 30 Leute

31.Oktober - 6.November: Putzwoche*



Die Fotos dieser Salecina-Nummer sind von der letztjährigen Sommerfestwoche und geben einen Eindruck von der Tournee im Bergell.

Mehr Chips, weniger Jobs

Es hat sich langsam herumgesprochen. Die kleinen Dinger (die Mikroprozessoren, auch Chips genannt) haben grosse Auswirkungen. Ihre Anwendung vernichtet Arbeitsplätze zuhauf, auch in bislang wenig rationalisierten Branchen (Büros, Dienstleistungsbetriebe). Und sie verändern die Qualität der Arbeit wie auch unsere Verkehrsformen im Alltag.

Unsere Seminarwoche vom 16. bis 22. Oktober will zweierlei. Erstens wollen wir uns einen fundierten Überblick verschaffen über die aktuelle Situation in der Schweiz und der Bundesrepublik, wenn möglich auch Österreich und Italien (hängt von den Teilnehmern ab). Was kommt in diesem Jahrzehnt auf uns zu?

Zweitens wollen wir diskutieren, wie wir auf diese Entwicklung reagieren: als bald einmal Wegrationalisierte, als aktive Gewerkschafter, als Grüne, Rote usw. Gibt es überhaupt Gegenstrategien? Oder bleibt uns nur die Kapitulation? Gibt es alternative, erwünschte Nutzungen?

Wer Interesse hat, bei der Konzipierung dieser Woche mitzumachen, kommt am 5. Juli um 20 h in die Studienbibliothek an der Wildbachstr. 48 in Zürich oder meldet sich bei Jürg Frischknecht, Weinbergstr. 107, 8035 Zürich.

Ab Mitte Juli ist in Salecina ein ausführlicher Prospekt erhältlich. Die Woche kostet 150/170/190 Franken, je nach Geldbeutel.

Wandern von Zuoz bis Chiavenna

Diese Woche, die vom 18.-25. September gleich im Anschluss an die Hochwanderwoche stattfindet, ist eine Art Fortsetzung der letztjährigen Bergellerwoche. Uns schwebt vor, das Engadin und das Bergell möglichst lustvoll und "ganz" kennenzulernen: landschaftlich, kulturell-historisch, kulinarisch. Unsere kleineren bis mittleren Wanderungen unterbrechen wir durch Besichtigungen, Diskussionen und typischen Mittagessen in Gasthäusern unterwegs (dafür begnügen wir uns abends mit kleineren Imbissen - die Salecina-Küche befindet sich ohnehin im Umbau). Die ersten drei Tage gehören dem Engadin, die nächsten drei dem Bergell:

Montag: Zuoz-Samedan, Schwerpunkt kulturell-historisch-volkskundlich

Dienstag: St.Moritz-Muottas Muragl-Pontresina, Schwerpunkt Tourismus/Gegenwart

Mittwoch: Maloja-Sils, Schwerpunkt Natur/Flora/Fauna.

Bei den drei Bergeller Tagen werden sich die verschiedenen Aspekte vermischen. Am Donnerstag sind wir in Ob-Porta, am Freitag in Unter-Porta und am Samstag in Chiavenna und Umgebung.

Die ganze Woche wird uns Anna begleiten, die in Maloja aufgewachsen ist und seit Jahren im Bergell wohnt.

Die Woche ist wegen der Auswärtsessen und der Transporte mit Extra-Bus relativ teuer, nämlich 300/320/340 Franken. In Salecina ist ein ausführlicher Prospekt erhältlich.

Hochwanderungen

Vom 11. bis 18. September möchten wir etwas anspruchsvollere Hochwanderungen im Bergell und Engadin unternehmen. Vorgesehen sind Touren im "mittleren" Schwierigkeitsgrad: Die Touren führen selten über markierte Wege, gehen über Gletscher, führen über Geröll und einzelne Felsgrate, jedoch sind keine Klettereien vorgesehen. Mögliche Touren sind beispielsweise die Besteigung des Hausberges von Salecina, den Piz da la Margna, dann Il Chapütschin, Grevasalvas, der Übergang vom Fornatal zum Albigna-stausee über den nördlichen Casnilepass (ev. Piz Casnile), etc.

Wir wollen keine Leistungszwangerei, keine Gipfelstürmerei. Jedoch Plausch und gute Stimmung, ab und zu mal eine Anstrengung, aber auch herumsitzen, staunen, sich kennenlernen, diskutieren, und dabei die Gegend, die Berge und uns erfahren.

Voraussetzung sind eine durchschnittliche konditionelle Verfassung, gut eingelaufene, stabile Bergschuhe (mit Profilsohle, am besten Vibram), und Freude an Natur und Bergen.

Strassentheater

Wir wollen wieder Strassentheater machen, diesen Sommer! 14 Tage spielen mit den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten, neue Quellen entdecken, in Aussagen umsetzen - und als Gruppe zusammen-spielen.

Wir, das sind viele von der Theaterwoche '82 und einige, die inzwischen dazugekommen sind; wir wollen als ganze Gruppe (ca 15 Leute) viel probieren, spielen, und in Kleingruppen nach Interessen arbeiten: Musik, Akrobatik, Clownerie, Masken, Pantomime, usw.

Das, was daraus entsteht, bringen wir auf die Strasse: am letzten Samstag, 23. Juli, können wir wieder ein Fest im Crotto machen.

Es sind noch ein paar Plätze frei.

Wenn Du lust hast und schon mal was mit Deiner Kreativität gemacht hast (ist wichtig, weil wir ohne Fach-Autoritäten arbeiten), melde Dich in Salecina.

PS. Ein fixes Konzept haben wir nicht, das entwickeln wir dann gemeinsam.

PPS. Kosten soll's auch was: wie ein gewöhnlicher Salecina-aufenthalt + Fr. 30.-.

L'elettronica

si mangia i posti di lavoro

C'è voluto un po', ma ormai si sa: i minuscoli così (i microprocessori, detti anche chips) provocano grandi conseguenze. La loro applicazione distrugge un mucchio di posti di lavoro, anche in quei settori finora poco razionalizzati (uffici, servizi). E essi cambiano la qualità del lavoro come pure i nostri rapporti quotidiani.

Il nostro seminario durante la settimana del 16 al 22 ottobre si prefigge due scopi. Come primo vogliamo procurarci un fondato sguardo generale sulla situazione attuale nella Svizzera e nella RFT, possibilmente anche nell'Austria e in Italia (dipende dai partecipanti). Cosa ci capita in questo anno?

Come secondo vogliamo discutere sul nostro modo di reagire a questo sviluppo: da vittima di una prossima razionalizzazione, da sindacalista, da verde, rosso, ecc. Ma ci sono dopo tutto delle strategie contro? O non ci resta altro che capitolare? Ci sono utilizzazioni alternative, desiderate? Chi ha interesse a partecipare alla concezione di questa settimana venga il giorno 5 luglio alle 20.00 nella "Studienbibliothek", Wildbachstr. 48 a Zurigo o si annunciate a Jürg Frischknecht, Weinbergstr. 107, 8035 Zurigo.

A partire dal 15 luglio si può richiedere un depliant più dettagliato al Salecina. La "settimana" costa 150/170/190 franchi.

Teatro in piazza

Quest'estate vogliamo rifarlo. Teatro nelle strade!

Due settimane di giochi, esprimendoci con le nostre possibilità, scoprendo nuove idee, trasformandole in sceneggiatura e lavorando in gruppo.

Noi, si tratta di quelli della settimana teatrale 1982 e di alcuni che nel frattempo si sono aggiunti al gruppo. Vogliamo collaborare quale gruppo omogeneo alla preparazione (circa 15 persone) e vogliamo lavorare in piccoli gruppi a seconda degli interessi: Musica, acrobatica, maschere, pantomime, clownerie, etc.

Ciò che risulterà sarà presentato sulle piazze. L'ultimo sabato si farà una festa al Crotto.

Vi sono ancora alcuni posti a disposizione: Se hai vogli e se hai già fatto qualcosa con la tua creatività (è importante, perchè vogliamo lavorare senza "esperti autoritari"), allora annunciati al Salecina.

P.S.: Non è stato preparato nessun concetto fisso. Ne discuteremo al Salecina.

P.P.S.: Il divertimento ci dovrà anche costare qualcosa: come un normale soggiorno ed in più 30 franchi.

Gite in montagna

Dall' 11 al 18 settembre abbiamo intenzione di intraprendere delle gite in alta montagna un po' più impegnative. Sono previste delle escursioni che presentano una difficoltà "media": raremente su percorsi marcati; su ghiacciai e ghiaioni; su creste; comunque non sono previste delle arrampicate vere e proprie. Escursioni che possono essere prese in considerazione sono l'ascesa al Pizzo Salecina, la Margna, il Capütschin, Grevasalvas, il passo del Casnile - dal Forno fino alla diga dell'Albigna - (ev. P. Casnile).

Non vogliamo costringere nessuno a prestazioni agonistiche, ma divertirci in buon'armonia, ogni tanto uno sforzo, sì, però anche sederci, soffermarci, conoscerci, discutere.

E' necessario essere in buone condizioni fisiche, avere buoni scarponi (già "collaudati" e con suola profilata; il meglio sarebbe Vibram) e gioia per la natura e la montagna.



A passeggio da Zuoz a Chiavenna

La settimana dal 18 al 25 settembre, che segue immediatamente quella dedicata alle escursioni in alta montagna, è una specie di proseguimento di quella bregagliotta dell'anno scorso. Ci proponiamo di conoscere l'Engadina e la Bregaglia in maniera possibilmente divertente, "globale": dal punto di vista paesaggistico, storico-culturale, culinario. Le nostre gite, più o meno lunghe, le interrompiamo lungo il cammino con visite, discussioni, tipici pranzi in trattorie (di sera ci limiteremo perciò a semplici spuntini, dato che la cucina al Salecina sarà in fase di ristrutturazione). I primi tre giorni si svolgono in Engadina, gli altri tre in Bregaglia. Lunedì: Zuoz-Samedan; accento sul culturale - storico - folcloristico.

Martedì: St. Moritz - Muotta Muragl - Pontresina; accento su turismo/tempo presente.

Mercoledì: Maloja - Sils; accento sulla natura: flora e fauna.

Durante i tre giorni in Bregaglia i diversi aspetti vengono considerati più in un loro insieme.

Giovedì: siamo a Sopra Porta, venerdì a Sotto Porta e sabato a Chiavenna e dintorni.

Per tutta la settimana ci accompagna Anna, cresciuta a Maloja e che vive da anni in Bregaglia.

La "settimana", causa il pranzo fuori e i trasporti con corse speciali, è relativamente cara, cioè 300/320/340 franchi. Al Salecina si può richiedere un depliant con il programma più dettagliato.

Manifestazioni

18.-26. giugno: Settimana dedicata alla flora. Per 20 persone, ancora posti liberi.

27. giugno - 8. luglio: "Jugendsocialwerk" Wiesbaden, 14 persone

11. - 25. luglio: Teatro in piazza. Per 16 persone, ancora posti liberi.

18. - 31. luglio: lavoro degli scolari evangelici di Kaiserslautern, 18 persone.

30. luglio - 7. agosto: "Jugendakademie" svizzera, 19 persone.

31. luglio - 7. agosto: 6. incontro-Bloch sul tema "Ernst Bloch - Unfähig zur Gegenwart", per 20 persone. Indirizzo: Manfred Trinkl, Heye-str 12, D-4000 Düsseldorf 12.

20. - 27. agosto: Funghi e minerali. Per 30 Persone, ancora posti liberi

10/11 settembre: Gruppo di Allschwil, 30 persone

11 - 18 settembre: escursioni in alta montagna. Per 40 persone, ancora posti liberi.

18 - 25 settembre: gite da zuoz a chiavenna. per 22 persone, ancora posti liberi.

3 - 9 ottobre: gruppo di Amburgo, 15 persone.

1 - 15 ottobre: "Industriegesellschaft Frankfurt". 27 persone

16 - 22 ottobre: Più chips, meno lavoro, seminario sulle conseguenze della microelettronica. Per 30 persone.

31 ottobre - 6 novembre: settimana di pulizia.



Le foto di questo numero di -Salecina- sono state scattate durante la "settimana di feste" dello scorso anno e la tournée in Bregaglia.